

„Whistleblower“-Richtlinie der EU

## Bundesärztekammer warnt vor Aushöhlung der ärztlichen Schweigepflicht

Das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient könnte durch ein geplantes Gesetz des Bundesjustizministeriums zur Umsetzung einer EU-Richtlinie massiv gefährdet werden. Davor hat die Bundesärztekammer (BÄK) in ihrer schriftlichen Stellungnahme zu dem Referentenentwurf eines Gesetzes „zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/943 zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung“ gewarnt. „Bisher ist die Vertraulichkeit zwischen Arzt und Patient durch § 203 Absatz 1 StGB geschützt. Die Verschwiegenheit des Arztes darf nur im Einzelfall zum Schutz eines höherrangigen Rechtsguts durchbrochen werden (§ 34 StGB). Mit dem vorliegenden Entwurf soll eine Richtlinie der EU zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen in deutsches Recht umgesetzt werden, die eigentlich das Ziel verfolgt, Geschäftsgeheimnisse besser zu schützen. Er enthält jedoch einen Rechtfertigungstatbestand, der es unter anderem erlaubt, Geschäftsgeheimnisse zu offenbaren, wenn dies zur Aufdeckung eines rechtmäßigen aber (unethischen) „anderen Fehlverhaltens“ erforderlich ist und die offenlegende Person in der Absicht handelt, das allgemeine öffentliche Interesse zu schützen. Dies soll den Fall des sogenannten „Whistleblowers“ erfassen“, schreibt die BÄK in ihrer Expertise. „Wäre dieser Rechtferti-



Ohne Vertrauen geht es nicht zwischen Arzt und Patient.

Foto: nyul-Fotolia.com

gungstatbestand auf § 203 Absatz 1 StGB übertragbar, würde das bedeuten, dass auch das Offenbaren eines einem Arzt anvertrauten Geheimnisses bereits dann nicht mehr strafbar und damit nicht mehr ausreichend geschützt wäre, wenn damit im öffentlichen Interesse ein Fehlverhalten aufgedeckt werden soll.“ Folge wäre eine nachhaltige Beeinträchtigung des Vertrauensverhältnisses zwischen Patient und Arzt, so die BÄK. „Gleiches gilt, wenn in der Öffentlichkeit auch nur der Eindruck erweckt würde, einem Arzt anvertraute Geheimnisse könnten durch einen Whistleblower rechtmäßig an die Öffentlichkeit gelangen.“ [www.baek.de](http://www.baek.de) BÄK/RA

Facharztprüfungen

### Anmeldeschluss und Termine

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatzweiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 21./22./29. November 2018.

**(Anmeldeschluss: Mittwoch, 26. September 2018)**

Anmeldeschluss für die Prüfungen am 19./20./27. September 2018 war der 25. Juli 2018. [www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen](http://www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen)

RA

Praxen und Kliniken

### Gesundheitswesen ist Jobmotor

In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2016 insgesamt 1,16 Millionen Menschen im Gesundheitswesen beschäftigt. Das entspricht einer Steigerung von 1,9 Prozent gegenüber 2015, wie IT.NRW als statistisches Landesamt kürzlich vermeldete. Im ambulanten Bereich arbeiteten 482.600 Menschen, davon knapp 47 Prozent in Arzt- und Zahnarztpraxen. In stationären oder teilstationären Einrichtungen waren es 437.500 Beschäftigte, von ihnen waren knapp 60 Prozent in Krankenhäusern tätig. Bezogen auf alle Beschäftigte im Gesundheitswesen war der Anteil der Klinikangestellten mit 22,3 Prozent am größten, gefolgt von stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (13,9 Prozent) und Arzt- und Zahnarztpraxen mit einem Anteil von 12,9 Prozent.

bre

### Kurz gemeldet

#### Frauen holen in der Klinik weiter auf

45,4 Prozent des hauptamtlich tätigen ärztlichen Personals in NRW-Kliniken waren Ende 2016 Frauen. Der Frauenanteil bei Teilzeitbeschäftigung lag bei 70,7 Prozent. Dies ermittelte IT.NRW als statistisches Landesamt. Insgesamt arbeiteten Ende 2016 über 41.000 Ärztinnen und Ärzte sowie mehr als 218.200 Personen als nichtärztliches Personal in den NRW-Kliniken.

bre

#### Mehr Babys in NRW zur Welt gekommen

2016 sind in NRW mehr als 173.000 Kinder geboren worden. Das entspricht einem Anstieg der Geburtenrate im Vergleich zu 2015 von acht Prozent, wie IT.NRW als statistisches Landesamt kürzlich mitteilte. Die Mütter waren bei der Geburt ihres ersten Kindes im Schnitt 29,5 Jahre alt. Die größte Steigerung der Geburten verzeichneten die Statistiker in den Städten Remscheid (+18,2%) und Mülheim (+18,0%).

bre

#### BZgA: Cannabiskonsum steigt deutlich

Beinahe jeder vierte junge Mann zwischen 18 und 25 Jahren hat in den vergangenen zwölf Monaten gekifft. Dies ergab eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Vor zehn Jahren waren es in dieser Altersgruppe 14,8 Prozent. Auch der Anteil der Jungen zwischen 12 und 17 Jahren, die Cannabis konsumieren, hat sich von 6,2 Prozent im Jahr 2011 auf aktuell 9,5 Prozent erhöht.

bre